Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 55. Freytag, den 11. Julius 1817.

Berlin, vom 5. Juli.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, den Kammerherrn und Gesandten Grafen von Schladen zum wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat: Excellenz, und den Gutsbesitzer Heinrich Julius v. Stutterheim auf Buchwäldchen, zum Kammerherrn zu ernennen; so wie den Premier-Lieutenant Eduard Heinrich Gustav Wißmann, im Grenadier-Regiment Kaiser Franz, in den Adelstand zu erheben; auch dem verabschiedeten Kaiserlich-Russischen Major Tokarew den Militair-Verdienst-Orden, und dem Prediger Müller zu Wolmirsleben das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande zu verleihen; ferner den bisherigen Assessor bei dem Consistorio der Provinz Brandenburg, Prediger Ritschl, zum Consistorial-Rath bei gedachter Behörde zu ernennen, und endlich den bisherigen Kammergerichts-Rath Bennewitz, bei der demselben auf dessen Ansuchen bewilligten Entlassung aus dem Dienste, den Karakter eines Geheimen Justiz-Raths beizulegen.

(*) Königsberg, vom 23. Juni.

Als Nachtrag der ausführlichen Beschreibung der Feierlichkeiten während des Aufenthalts Ihro Königl. Hoheiten der Prinzessin Charlotte und des Prinzen Wilhelm in unserer Stadt wird hinzugefügt, daß der achtungswerthe Menschenfreund, welcher am 19ten d. M. 200 hiesige Armen mit Brod, Wein und Geld erfreute, ein Bürger mosaischen Glaubens ist, der bescheiden seinen Namen verschweigt, und das Gute so gern im Stillen und ohne Gepränge ausübt.

Riga, vom 25. Juni.

Gestern gegen Abend, sind Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Wilhelm von Preußen, sammt Gefolge, im höchsten Wohlseyn hier angekommen. In Polangen, hart an der russischen Gränze, ward die Prinzessin vom Großfürsten Nicolaus und dem zum Empfang bestimmten russischen Personale bewillkommt, und nach eingenommenen Frühstück die Reise fortgesetzt. Die Prinzessin fährt von da ab in dem ihr vom Großfürsten Nicolaus Kaiserl. Hoh. geschenkten äußerst geschmackvollen Reisewagen. Von der Gränze an bis St. Petersburg sind Eskorten von russischen Husaren zur Begleitung der Prinzessin aufgestellt, die, auf der Hälfte des Weges von einer Station bis zur andern, einander ablösen; eben so steht daselbst Infanterie mit Musik zc. Bei den Nachtquartieren der Prinzessin hat immer eine Kompagnie Infanterie mit einem Kapitain und mehreren Lieutenants die Wacht, eben so befindet sich daselbst stets ein Corps Hoboisten. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst selbst, sorgt mit der zärtlichsten Aufmerksamkeit für Alles, empfängt aller Orten die Prinzessin K. H., und fährt dann nach der Abendtafel nach einem der nahe gelegenen Orte, wo er einige Stunden der Ruhe genießt, und noch vor Anbruch des Tages der durchlauchtigsten Braut voraufeilt, um sie im nächsten Nachtquartier wieder zu empfangen. In Mitau war von den Landständen Kurlands ein großes Diner zu Ehren der hohen Reisenden veranstaltet, und vor des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit über die zum General-Kommando des Grafen Wittgenstein gehörenden, und dort unter seinem unmittelbaren Befehl zusammen gezogenen Truppen Heerschau gehalten. Gleich nach der Mittagstafel wurde die Reise nach Riga fortgesetzt, und dort eine gute halbe Stunde von der Stadt die Prinzessin von der reitenden Bürgergarde in großem Galla eingeholt; unmittelbar vor den Thoren empfieng der Marquis v. Paulucci, Gouverneur von Riga, die hohen Reisenden an der Spitze der russischen Truppen, die in Linie aufgestellt waren, und unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken ging nun der Einzug unter dem unaufhörlichen Jubel der Volksmasse vor sich. Einen schönen Anblick gewährte die lange Düna-Brücke, neben welcher, zu beiden Seiten dicht gedrängt, flaggende Kauffahrtey-Schiffe vor Anker lagen, auf denen viele Tausende von Neugierigen Posto gefaßt hatten. Ihro Königl. Hoheit die Prin-

zessin ist, im hiesigen Schlosse, in der Wohnung des Marquis Paulucci, abgestiegen, und des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit in der Behausung des Kaiserl. östreichschen Konsuls. Heute, wo Rasttag hier ist, hielten des Prinzen Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit, Heerschau über die hier in Garnison liegenden, und aus der Nähe zusammen gezogenen Kaiserl. russ. Truppen; auf den Mittag ist großes Diner auf dem Schlosse und den Abend werden die hohen Reisenden wohl das Theater mit Ihrer Gegenwart beehren. Morgen geht es wieder 16 Meilen weiter nach Wolmarshoff. Die Prinzessin Charlotte K. H. befindet sich, der angestrengten Reise ungeachtet, ungemein wohl, und ist sehr heiter.

Vom Main, vom 29. Juni.

In Wisbaden wohnte der Herzog von Nassau am 18. Juni dem Gottesdienst mit allen Behörden bei, und legten nachher den Grund zu einer Kaserne, welcher die Inschrift bestimmt ist: „Civi ac militi aeque mitis pater patriae (dem Bürger und Krieger gleich hold des Vaterlands Vater)." Das hiesige Blatt sagt bei dieser Gelegenheit: „Die vaterländische Geschichte wird mit dankbarer Anerkennung rühmen, daß vor allem die Preußen sich dort (bei Belle Alliance) den unsterblichen Lorbeer errungen. Sie haben den ewig denkwürdigen Tag entschieden, mit einer Anstrengung und Ausdauer, und mit einem Edelmuthe, von dem sich in den Jahrbüchern des Kriegs wenig Beispiele finden mögen; auch haben dies alle Deutsche anerkannt, die, wenn sie auch mit gleichem Muthe fochten, doch nicht ein Gleiches zum Erfolge beitragen konnten. Der Held des Tages ist Blücher, dem Welington sich anschließt."

Mainstrom, vom 30. Juni.

Bei Untersuchung des von einem Müller zu Hagenau im Elsaß in das dortige zum Unterhalt der Oestreichischen Truppen angelegte Magazin gelieferten Mehles, fand sich dasselbe mit $\frac{1}{3}$ Gypsstaub vermischt. Dennoch kam der Müller, „rücksichtlich einiger mildernden Umstände" (?), bloß mit einer Rüge in der Straßburger Zeitung davon.

Im Altenburgischen (in Sachsen) zeigt sich eine Krankheit, die zwar nicht unerhört, aber doch seltsam ist: den Patienten werden die Lippen wund, und dann wächst ihnen der Mund zu, oft in einer einzigen Nacht.

Brüssel, vom 26. Juni.

Gestern herrschte die größte Ruhe auf unsern Märkten; Pikets und Abtheilungen von Infanterie und Kavallerie waren aufmarschirt, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Ihre Gegenwart war unnöthig. Das von der Regierung zum Verkauf gebotene Getreide war nicht nur im Ueberfluß und wohlfeil (der Waizen 10 Gulden, der Roggen 6 Gulden) sondern auch von guter Beschaffenheit. Die väterliche Regierung des Königs kömmt nun von allen Seiten der öffentlichen und allgemeinen Noth zu Hülfe. Sie öffnet ihre Vorräthe, und beweiset durch ihre wohlthätige Dazwischenkunft, daß ihre Absicht zwar gewesen ist, dem Lande die Vortheile eines freien Kornhandels zufließen zu lassen; doch ohne das Land dem Mangel und einer übergroßen Theurung auszusetzen. Die Regierung hat die Ausfuhr des inländischen Getreides nur in sofern erlaubt, als sie gewiß war, dasselbe durch angekauftes im Norden zu ersetzen. — In Brüssel, Mastricht, Antwerpen, und Gent wird das Getreide schon um den herabgesetzten Preis verkauft. Die Bäcker streuen zwar aus, es sei von keiner guten Gattung; doch thun sie dieses nur, um ihre eigenen Vorräthe zu den alten Preisen verbacken und loswerden zu können.

Inzwischen regen sich doch noch von vielen Seiten die Mißvergnügten; wahre oder erkünstelte Noth bringt sie zu gewaltsamen Handlungen. Noch immer werden Scheunen und Meierhöfe in Brand gesteckt, und niemand eilt zum Löschen herbei. Die Landleute schlafen in Kleidern und bewaffnet. Die Landstreicher gehen in Schaaren umher. In den Städten geht es nicht ruhiger zu. — In Gent war am 25sten ein großer Volksauflauf; man erbrach die Bäckerladen. Der Kommandant der Nationalgarde redete dem Haufen zu, versprach ihm Brodt im Namen der Regierung, und stillte die Wuth, mit welcher man sich schon vor dem Hause eines Kornhändlers zu sammeln anfing; doch konnte er nicht verhüten, daß nach einem Polizeikommissar gestochen und geschossen wurde; den Stich fing sein Arm auf; der Schuß traf und tödtete ein junges Mädchen. — In Löwen mußte am 23sten die Garnison ins Gewehr treten, um die Vorrathshäuser zu beschützen. — In Antwerpen widersetzte sich der Pöbel der bewaffneten Macht, und konnte nur mit Mühe überwältigt und zerstreuet werden. Die Gensd'armerie stellte die Ruhe her. — Auch in Mons, und besonders in Namur, waren ernsthafte Auftritte. Allenthalben will man jetzt das Korn für 10 Gulden haben, weil es die Regierung für diesen Preis liefert. — In Bruges und Cortryck sind ebenfalls Unordnungen vorgefallen. — In Brüssel hat der Magistrat 5 Bäckerladen schließen lassen, weil sie das Brot zu theuer verkauften.

Brüssel, vom 27. Juni.

In einem Schreiben aus Havre de Grace wird von einem sehr ernstlichen Aufstande Nachricht gegeben, der in Dieppe zum Ausbruch gekommen ist. Die Matrosen hatten mit dem Pöbel gemeinschaftliche Sache gemacht, und der Platz-Kommandant ist dabei ums Leben gekommen.

In Rouen war es zwischen dem Volk und der Garde zu Streitigkeiten gekommen, wobei die Prozession am Frohnleichnamstage gestört und Blut vergossen wurde. Marschall Mortier hat 2 Kompagnien der Nationalgarde, die sich geweigert das Volk zu zerstreuen, kassirt.

Paris, vom 24. Juni.

Man weiß nun, daß das Signal zu einem Aufstande in und um Lyon, ein durch die Verschwörer daselbst am Frohnleichnams-Sonntage zu gebender Kanonenschuß war. Es ist üblich, an diesem Tage zu schießen, dasselbe wurde daher ringsum von Lyon in den Gemeinden untersagt; in Bellecour geschah dieser Schuß dennoch, und in mehr als 20 Gemeinden ertönte hierauf die Sturmglocke, die Behörden wurden abgesetzt und die weißen Fahnen verschwanden; sogar eine dreifarbige wurde zu Roanne aufgesteckt. Zwei Tage später brach ein Tumult in Bourg, Hauptort des Aine-Departements, aus; Proklamationen beriefen sich dort darauf, daß die Lyoner die Waffen ergriffen hätten. Doch auch dort war die Ruhe bald wieder hergestellt.

Paris, vom 25. Juni.

Ein nach Frankreich bestimmtes Griechisches Schiff ward neulich im Mittelländ. Meere von einem heftigen Sturm überfallen. Der Kapitain gelobte, daß, wenn der Himmel ihn und seine Mannschaft erhielte, er seine Ladung an die Armen vertheilen würde. Er kam glücklich zu Marseille an und ließ würklich seine ganze Ladung Reis unentgeldlich an die Armen vertheilen.

Die Wärme ist hier bisher noch nicht über 23 Grad Reaumur gestiegen gewesen.

Aus Italien, vom 18. Juni.

Nachdem die Marseiller Zeitung uns gemeldet, daß
einige Tage nach Mürats Hinrichtung zu Neapel eine
andere vorgefallen ist, welche nicht bekannt wurde, thei-
len uns auch Privatbriefe aus Neapel die Sache mit, und
setzen den noch fortdauernden unruhigen Zustand des Kö-
nigreichs damit in Verbindung. Bei Mürats Landung
hatte die Regierung eine Verschwörung entdeckt, welche
mit seiner Rückkunft in Verbindung stand. Um ein ab-
schreckendes Beispiel der Strenge zu geben, ließ die Re-
gierung in der Hauptstadt bekannt machen, daß auf ein
gegebenes Zeichen von 100 Kanonenschüssen alle Einwoh-
ner sich in ihren Wohnungen befinden, und diese unter
Todesstrafe vor dem 2ten gleichen Zeichen nicht wieder
verlassen sollten. In dieser Zwischenzeit wurden eine An-
zahl verschworner Edelleute, Kaufleute und Bürger in
Verhaft genommen, und als das Volk wieder zum Vor-
sch in kam, fand es die Leichen der Unglücklichen, die alle
aufgehängt waren. Die Verschwörung wurde damit in-
deß nicht ausgerottet, sondern der Gährungsstoff scheint
nur noch allgemeiner geworden zu seyn; und es sei nicht
möglich, die Oestreichischen Truppen aus dem König-
reiche zu ziehen, welches nur durch diese vor den Aus-
bruch allgemeiner Verwüstung geschützt werden könne,
wie man deutlich an den in beiden Calabrien helllodern-
den Flammen des Aufruhrs sieht.

London, vom 28. Juni.

Seit mehreren Jahren ist die Sommerwärme hier nicht so groß gewesen wie jetzt. Fahrenheits Thermometer stieg in der Sonne bis auf 113 Grad. Auf der Straße von Ebsom sind 9 Pferde wegen der Hitze todt zur Erde gefallen.

Bei der letzten Versammlung von Middlesex, welche gehalten wurde, um Vorstellungen gegen die Suspension der Habeas-Corpus-Acte zu machen, sagte unter andern Hr. Burdett: „Die Minister lassen jene Acte bloß suspendiren, um ihre Tyranney ungehindert fortsetzen zu können. Sie sprechen zum Scheine immer von der Constitution, verabscheuen sie aber im Herzen. In der Sprache der heiligen Schrift kann ich von ihnen sagen: „Ihr Heuchler, mit euerm Munde bekennt ihr mich; mit euern Lippen allein ehrt ihr mich; mit eurer Zunge allein achtet ihr mich; allein man sieht es weder in euern Herzen noch an euern Handlungen.“ Was Jesaias im 14. Capitel sagt, läßt sich auf einen bekannten Mann unserer Zeit und der Schluß davon auf unsere Minister anwenden, wo es nämlich heißt: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Morgenstern? O dachtest du doch in deinem Herzen, ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen. Ja zur Hölle fuhrst du, zur Seite der Grube. Wer dich siehet, wird dich scheuen und ansehen, und sagen: Ist das der Mann, der die Welt zittern und die Königreiche beben machte? Der den Erdboden zur Wüste machte und die Städte darinnen zerbrach, und gab seine Gefangene nicht los?“ Letzteres wird als eins der größten Verbrechen betrachtet. Was verlangen die Engländer von den Ministern? Daß sie die Thürme der Gefängnisse öffnen und jene unglückliche Menschen befreien, die sich ihre Ungnade zugezogen haben, weil sie warme Freunde der Constitution und der Freiheit waren.

Ein abgefeimter Spitzbube, welcher von Paris kam, hat die Juweliers der Königl. Familie, Randell und Bridge, um ein Kästchen mit Juwelen für 24000 Pfd. an Werth betrogen, und ist damit nach Frankreich entkommen. Er zeigte sich als Kenner von Juwelen und ließ sich eine Menge Juwelen in einem kleinen Kästchen vor Randells Augen einpacken, ließ dasselbe versiegeln, deponiren, und wechselte es nachher oder schon vorher mit einem ähnlichen Kästchen um, in welchem man, als der Käufer über die bestimmte Zeit der Abholung und Bezahlung ausblieb, einige Kupfer-Münze fand.

Auch in Ostindien ist die Subscription für den Waterloo-Fonds sehr reichlich ausgefallen, indem man daselbst bei 50000 Pf. St. zusammengebracht hat. Der Nabob von Oude unterzeichnete allein für 10000 Sicca Rupien.

Die Summe, welche jetzt Oesterreich an Großbrittanien für Anleihen schuldig ist, wird mit den Interessen in unsern Blättern auf 19 Mill. 362873 Pf. St. angegeben.

Zu Havanna herrschte nach den letzten Nachrichten heftig das gelbe Fieber.

Vermischte Nachrichten.

Lucian Bonaparte dürfte sich nach den Oestreichischen Staaten begeben müssen, wenn er nicht noch Gelegenheit sich einzuschiffen findet.

Bei Zerbst ist eine Mineralquelle entdeckt worden, welche reich an kohlensauren Eisen und verschiedenen Salzen ist. Sie wird von mehreren Kranken schon jetzt mit gutem Erfolg gebraucht, und es steht zu erwarten, daß sie wegen ihres Gehalts, ihrer angenehmen Lage und der Gegenwart geschickter Aerzte, bald in Ruf kommen wird. Der regierende Herzog soll dem Besitzer der Quelle, dem Apotheker Zier, zur Anlegung eines Badehauses bereits seine gnädige Unterstützung versprochen haben.

Die Verfertigung der Krone für den Herrscher zu Haiti, Heinrich I. (Christoph), ist einem Leipziger Künstler übertragen worden.

Vor Kurzem haben einige Barbaren den obersten Felsen des sogenannten Hexen-Altars auf dem Brocken mit Hebebäumen herabgeworfen.

Englische Blätter enthalten folgende Anecdote von der Bothschaft des Lord Amherst nach China: Als die Bothschaft in Canton gelandet war, wurde ein Abgeordneter von Pecking mit einem Briefe des Kaisers abgesandt, wodurch dem Bothschafter und seinem Gefolge erlaubt wurde, sich nach der Hauptstadt zu begeben. Dieses Schreiben konnte nun nicht ohne eine imposante Feierlichkeit überreicht werden. Der Abgeordnete ließ also einen prächtig verzierten Pavillon erbauen, worin das Schreiben niedergelegt ward, und von wo es mit großem Pomp abgeholt werden sollte. Der Zug setzte sich zu gehöriger Zeit in Bewegung. Der Abgeordnete und Lord Amherst gingen voran; dann folgte der vornehmste Mandarin mit Sir Georges Staunton, und so weiter, immer Paarweise, ein Chinese neben einem Engländer, dem Range nach abwärts. Die Langsamkeit der Bewegung macht nun einen Theil der Chinesischen Würde aus; aber dem Abgeordneten war in seinem Herzen mehr daran gelegen, etwas vor dem Bothschafter zu gehen, als die Würde durch Langsamkeit allein zu behaupten. Er machte also etwas weitere Schritte, um Lord Amherst zuvorzukommen; dieser aber beschleunigte auch seinen Gang. Der Abgeordnete, in Verzweiflung, fieng nun an zu laufen, und Lord Amherst, der ebenfalls gute Beine hat, hielt immer neben ihm aus. Es war äußerst spaßhaft anzusehen, wie sich eine der vornehmsten Personen des Chinesischen Reichs und ein Europäischer Bothschafter den Rang gleichsam durch einen Wettlauf streitig machten.

Stettin den 11ten July 1817.

Die Pommersche Provinzial Zucker-Siederei macht hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß sie gegenwärtig mit allen Gattungen ihrer verfertigten Zucker versehen ist, und den Verkauf derselben im Siedereigebäude in der Louisenstraße eröffnet hat.

Entbindungs-Anzeigen.

Die am 7ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich unter Verbittung der Glückwünsche hierdurch ergebenst an. Stettin den 10ten July 1817. Solger, Regierungsrath.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Jungen, zeige ich meinen Freunden und Bekannten gehorsamst an. Stettin den 9. Julii 1817.
Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Die heute Morgen um halb 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben gebe ich mir die Ehre, meinen auswärtigen Verwandten und Freunden hiemit ganz ergebenst anzuzeigen.
Swinemünde den 6. Julii 1817.
O. C. L. Dähnert.

Verbindung.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre, unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin den 8ten July 1817.
v. Stülpnagel-Dargitz.
Caroline v. Stülpnagel-Dargitz, geborne Hübner.

Brunnen-Anzeige.

Pyrmonter Brunnen hat erhalten,
der Apotheker Meißner, Reifschlägerstraße No. 52.

Todesanzeigen.

Den gestern erfolgten Tod des hiesigen Kaufmann Herrn Christian Rollhoff, an einer Lungenentzündung im 64sten Jahre seines thätigen Lebens, zeige ich seinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Stettin den 3. Julii 1817. Friedr. Retzlaff.

Die Vorsehung nahm mir am 8ten dieses Monats mein edles Weib, Marie Henriette Caroline, gebohrne Raffke. Stettin den 11ten July 1817. Hovoll.

Am 9ten dieses Monats starb mein Mann, der Stadt-Registrator Michael Friedrich Naß, im 4.sten Jahr. Wer seinen Werth und unsern Wandel kannte, wird mich bedauren und mit mir weinen. Stettin den 11ten Julii 1817. Wittwe Naß.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Das Aufgreifen der Hunde, welche nicht mit einem von dem hiesigen Scharfrichter gelöseten Zeichen versehen sind, nimmt den 14ten d. M. seinen Anfang und dauert bis zum 9ten August c. einschließlich, welches und daß der Scharfrichter angewiesen worden, seine Knechte nicht später als bis 7 Uhr Morgens zum Aufgreifen der Hunde herumzuschicken, das Schlagen derselben in den Straßen aber gänzlich untersagt ist, dem Publiko zur Achtung bekannt gemacht wird. Stettin den 4ten Julii 1817.
Königl. Polizei Director. Stolle.

Häuserverkauf.

Das in der Breitenstraße sub No. 411 belegene, zum Nachlaß des Billetteurs Kruck gehörige Haus, welches zu 850 Thaler gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1413 Rthlr. 1 Gr. 4 Pf. ausgemittelt worden, soll den 26sten August c. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden.
Stettin den 27sten May 1817.
Königlich Preußisches Stadtgericht.

Das in der Mönchenstraße sub No. 468 belegene, dem Registrator Gottlieb Ludwig Beschoren zugehörige Haus, welches zu 8500 Rthlr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 8350 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 27sten December 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden.
Stettin den 6. Junii 1817.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Die Erben des Landschaftsraths von Gottberg auf Starnitz haben dahin angetragen, die gerichtlich unterm 16ten December 1793 von dem Johann Jacob Tetzlaff von Wobeser und seiner Ehegattin, Elisabeth Henritte Veronica Hedewig gebohrne von Radmel, auf den von Gottberg auf Starnitz, als Vormund der Elisabeth Jacobine von Gottberg, ausgestellte und verlohren gegangene Obligation über 800 Rthlr., à 4½ Procent zinsbar, auf die, auf Gohren Rubr. III No. 3 und Stegentbin Rubr. III No. 9 eingetragenen Ehegelder der ꝛc. von Wobeser gebohrnen von Radmel von 7650 Rthlr. und 50 Rthlr. jährlicher Hausmiethe im Land- und Hypothekenbuche subingrossirt, zu amortisiren. Diesem Gesuch zufolge, werden alle diejenigen, welche aus der bezeichneten Obligation als Erben, Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, irgend einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, in dem auf den 23ten September c. angesetzten Termin vor dem Deputirten, dem Ober-Landesgerichtsrath Wendland des Vormittags um 9 Uhr, in dem hiesigen Ober-Landesgerichts-Collegien aus entweder in Person oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehene Mandatarien, wozu ihnen die Justiz-Commissionsräthe Braunschweig und Strikker, der Hofsiscal Helming und die Justiz-Commissarien Hertsch, Dietz, Tetzmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre aus der gedachten Obligation herrührende Ansprüche jeder Art anzuzeigen, und deren Richtigkeit nachzuweisen, die zur Begründung derselben dienenden Urkunden, Nachrichten und sonstigen Beweismittel, besonders aber die sich etwa in ihren Händen befindende Obligation vom 16ten December 1793 selbst mit zur Stelle zu bringen und demnächst weitere rechtliche Verfügung, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren aus der erwähnten Obligation entspringenden Ansprüchen werden präcludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden und daß das Document mortificirt und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.
Cöslin den 22sten May 1817.
Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Gerichtliche Vorladung.

In den hiesigen Stadt-Hypothekenbüchern sind

1) auf der Wohnbude sub No. 344 (b), welche vormals von dem Arbeitsmann Gottfried Hartmann besessen worden, und jetzt ein Eigenthum des Maurergesell Gottlieb Schmidt ist, für den ehemaligen Kanonier, jetzigen Jäger Christian Hildebrand zu Barnow laut Obligation vom 17ten April 1800 60 Rthlr. zu 5 Procent Zinsen,

2) auf der jetzt dem Fleischermeister Friedr. Wilh. Lemm zugehörigen, vor dem Neuenthor sub No. 56 des Catastri belegenen viertel Hufe Acker, für den hiesigen Einwohner Ewald Cral, vormals Büdner zu Cublitz, laut Obligation vom 19ten April 1804. 400 Rthlr. zu 4 Procent Zinsen,

3) auf der dem ehemaligen Stadtgerichts-Auscultator, jetzigen Accise-Controlleur Borcke und dessen Ehefrau, Beata Dorothea Elisabeth gebohrne Driesenthal, zugehörigen, im hiesigen Stadtfelde sub No. 71 des Catastri belegenen viertel Hufe Acker, für den Schneider Peter Hantzke zu Cublitz laut Obligation vom 8ten April 1805 450 Rthlr. zu 4 Procent Zinsen,

4) auf den beiden viertel Hufen Acker des Friseur und Brauer Johann Eisenhuth sub No. 36 und 37 des Catastri, für den Bauer Michael Krull zu Cublitz laut Obligation vom 22sten Februar 1802. 700 Rthlr. zu 5 Procent Zinsen und für dessen Sohn, Bauer Christian Krull, laut Obligation vom 6ten December 1804. 200 Rthlr zu 4 Procent Zinsen,

5) auf der der Wittwe des Bäcker Thiede, Charlotte Sophie Meyer, nachmals verwittwete Controlleur Fritze modo deren Erben zugehörigen, vor dem Neuenthor sub No. 9 belegenen viertel Hufe Acker, für den Amtsbauer Christian Bolduan zu Cublitz laut Obligation vom 24sten April 1806. 500 Rthlr. zu 4 Procent Zinsen,

6) auf dem Hause sub No. 51 des verstorbenen Schuhmacher Hilger, jetzt besessen von dessen Wittwe Dorothea gebohrne Mantzken und deren jetzigen Ehemann, Schuhmacher Latteck, für den Seefahrer Joachim Willmow laut Obligation vom 11ten May 1807. 100 Rthlr. zu 5 Procent Zinsen,

7) auf dem in der Langen Straße sub No. 87 des Hypothekenbuchs belegenen, seit 1792 dem Seilermeister Johann Gottlieb Hasenfeldt, früher aber dem Alexander Friedrich Hewelcke zugehörigen Wohnhause, für den Bernsteinhändler Gottfried Boje und seinen Cessionarius Quant aus einer Obligation vom 28sten May 1750. 150 Rthlr. zu 6 Procent Zinsen

eingetragen, diese Obligationen sind den vorbenannten rechtmäßigen Eigenthümern und zwar die ad No. 1 aus der Artillerie-Casse zu Berlin bey der Invasion der französischen Truppen im Jahre 1806, und die ad No. 2 bis 6 bey dem Brande zu Cublitz am 23sten May 1814, verlohren gegangen, und die Gläubiger ad 1 bis 6 verlangen jetzt deren Amortisation, Behufs ihrer anderweitigen neuen Ausfertigung, und nur die Obligation ad 7 ist abgezahlt und soll gelöscht werden. Es werden demnach alle diejenigen, welche an die vorbeschriebenen Obligationen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder Briefs-Inhaber oder sonst Anspruch haben, hiedurch vorgeladen, sich bis zum 26sten August 1817 und insbesondere in dem an diesem Tage festgesetzten Termine, Vormittags um 11 Uhr, bey dem unterzeichneten Stadtgericht mit ihren Ansprüchen zu melden, und solche bestimmt anzugeben und auszuführen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen auf diese Obligationen präcludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden, auch ohne weiteres die verlangte Amortisation und Löschung dieser Obligationen, so wie die anderweitige neue Ausfertigung derer ad 1 bis 6 erfolgen wird. Stolp den 21sten April 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Am 21sten July d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen hieselbst durch den Herrn Justiz-Actuarius Bodenstein einige Kühe, Vieh, Ackergeräth und Kleidungsstücke, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Colbatz den 21sten Juny 1817.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Am 29sten Julii sollen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Schönberg bey Stargard einige dreißig größtentheils frischmilchende und junge Kühe, und einige zwanzig Haupt Jungvieh, sämmtlich jütländischer Raçe, nebst mehreren Zuchtsauen und andern Schweinen, so wie einige zwanzig spanische Böcke, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Grundstücke zu verkaufen.

Die majorennen Erben des verstorbenen Tischlermeisters Rues sind gesonnen, das hieselbst in der kleinen Ritterstraße belegene Wohnhaus unter No. 157, wozu a) eine halbe Larpwiese, b) eine Wiekkavelwiese, und c) eine Wollwinkelwiese gehört, aus freyer Hand zu verkaufen. Auch können noch sechs Enden Land in verschiedenen Gegenden der hiesigen Feldmark belegen, im Ganzen oder einzeln dabey bleiben. Käufer belieben sich daher an uns zu wenden, und mit uns zu unterhandeln. Pölitz den 26. Junii 1817.

Es soll Veränderungshalber das Büdner-Etablissement No 5. im Dorfe Züllichow, ¼ Meile von Stettin, aus freyer Hand verkauft werden. Kaufliebhaber können dasselbe zu jeder Zeit besehen, und wegen den Kaufbedingungen näheres in der Stettiner Zeitungs-Expedition erfahren.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ein pommerscher Pfandbrief über 400 Rthlr. Courant soll den 19ten Julii, Vormittags 11 Uhr, durch den Herrn Justizrath Pufahl im hiesigen Stadtgericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 27. Junii 1817. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf Verfügung Eines Hochlöblichen Königl. Stadtgerichts sollen den 14ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, auf der großen Lastadie im Knackschen Hause No. 225 die zum Nachlaß de Wittwe Ogée gehörige Mobilien, als: Porcellain, Fayance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, auch gute Frauenskleider, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 2ten Julii 1817. Roussel.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation Eines Königl. Wohllöblichen Stadtgerichts, werde ich am 14ten Julii d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nach-

mittags um 2 Uhr, in dem am Marienthor in der Hagenstraße hieselbst unter No. 32 belegenen Hause den Mobiliar-Nachlaß der Gastwirthswittwe Tomann, bestehend in silbernen Terrinen, Eß- und Theelöffeln, Porcellain, Fayance und Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücken und allerley guten Meubles und Hausgeräth, wovon hier nur ein Schreibespind, mehrere andere Spinde und Schenken, und eine Achttage lang gehende Stubenuhr nahmhaft gemacht werden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 3ten Julii 1817. Dieckhoff.

Dienstag den 15ten dieses Monats, Nachmittags um 2½ Uhr, soll in meinem Hauskeller eine Parthey Benicarlo-Wein a tout prix verkauft werden.

Johann Gottlob Walter.

Auction über eine Parthey Mallaga, Pedro Ximenes und weiße Bordeaux-Weine. Mittwoch den 16ten dieses, Nachmittags halb Drey Uhr, in dem Keller des Hauses No. 288 in der Kuhstraße. Stettin den 4. Julii 1817.

Ich bin willens, das in meinem Magdeburger Steinguth-Lager noch vorräthige Geschirr mit gebogenem Rand, bestehend in Terrinen, Schüsseln, Stürzen, Saladieren, Butterdosen, Leuchtern rc., in der am 17ten d. M., Nachmittag um 2 Uhr, (nicht am 14ten) in meinem Hause dazu angesetzten Auction aufzuräumen, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade. Wilh. Rauche

am Heumarkt No. 29.

Zu verkaufen in Stettin.

Aus dem technischen Bureau des Herrn Marcuson & Comp. in Berlin sind folgende Sachen im Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf, als Thermometer, Alkoholometer, Theaterkuker, Brillen, Lorgnetten, chemische Feuerzeuge, Schwefelhölzer, Sprachröhre, Kniffmaschinen, Siegelpressen rc., auch nimmt dasselbe Bestellungen auf alle in diesem Bureau verfertigte Sachen an, und liefert sie für den Fabrikenpreis frey bis hierher.

Verzeichnisse aller Stettinschen Hausbesitzer — sind bey mir für den heruntergesetzten Preis à 8 Gr. ⅔tel das Exemplar — gedruckt und eingebunden zu haben.

Malbranc, Mönchenstraße im Locale der Stadtverordneten-Versammlung.

Eine fünfjährige gutgerittene Fuchsstute ist nebst einem 14tägigen Fohlen in der Breitenstraße No. 389 zu verkaufen. Stettin den 4. Julii 1817.

Zwey junge, gut eingefahrne Wagenpferde mit completem Geschirr und ein hollsteiner gut conditionirter Wagen, ein starkes dauerhaftes Pferd, als Einspänner, auch zum Reiten brauchbar, stehen zu verkaufen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein ganz neuer eiserner Geldkasten stehet im Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf.

Eine Waagschale mit verschiedenen Gewichten von zwey und einen halben Centner, ist zu haben No. 1067 am Mehlthor.

Reine große Gerste und neuen braunen Berger Leberthran ist bey mir zu haben. C. F. Langmasius.

Besten neuen Rigaer Rein- und Königsb. Schuckenhanf, Rigaer und Königsb. Hanfhede, Druj. Rak. Flachs, Bast und Bastmatten, holl. und Küstenhering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, feinen Kisten- und Müntzstahl, Cichorien, Kreuz- und Norderblech, nebst allen Sorten schwedisch und schlesisch Eisen und Blech, bey

J. F. am Ende.

Eine Parthey 2-, 3- und 4füßige engl. Schleifsteine stehen zum Verkauf, in Stettin bey

B. C. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

Gutes Braunroth in Tonnen, bey

C. F. Busse & Schulz.

Sehr guter Weinessig, zum Einmachen, bey Oxhoften, in kleinen Gebinden und en detail, bey

C. Wilsnach, Schubstraße No. 860.

Ein sehr preiswürdiger guter Medoc ist bey mir zu haben: versteuert das Oxhoft zu 94 Rthlr. Cour.,
der Anker zu 16½ Rthlr. Cour.,
die Bouteille zu 11 Gr. Cour.,
auch unversteuert kann ich ihn überlassen, so wie ich alle Sorten Alten und Mittel-Franzwein, Graves, Cahors, Medoc, und verschiedene Sorten süße Weine zu den billigsten Preisen in vorzüglich guter Beschaffenheit aus meinem Weinlager verkaufe. C. L. Wißmann

in Stettin.

Italienische, in Zucker eingelegte, wie auch candirte Früchte, verschiedene Sorten Citronate, candirte Orangeschaalen, ächte Maccaroni, Parma-Käse, beste Trauben-Rosinen, in Kisten und einzelnen Pfunden, ächten Wiener Gries, Hamburger Rauchfleisch und Ochsenzungen, billigst bey August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Recht scharfen Weinessig, à Quart 5 Gr. und schöne schwarze Tinte, à Quart 16 Gr. in ⅔tel,

Kohlmarkt No. 433.

Schwedisches Braunroth in Tonnen, alle Sorten schwed. Stangeneisen, gegossene russische Lichte, 6 aufs ℔., à Stein 5 Rthlr. 16 Gr., Colophonium, feines Korkholz, feinstes Prov. Oehl in Gläser, Sardellen, beste holl. Heringe in Tonnen, und à 1/16. 1 Rthlr. 20 Gr., holl. Süßm. und Eidammerkäse in Partheyen, und à ℔. 5 Gr., Chocolade à ℔. 14 Gr., Rumm à Bout. 14 Gr., russis. Matten, Hanf und Heede, Caffee, feinsten Haysanthee, à ℔. 3 Rthlr. 8 Gr., Haisanschinthee à ℔. 2 Rthlr. 8 Gr., eingesalzenen Dorsch, à ℔. 2½ Gr., und eine Parthey gute Zweyscheffelsäcke zu billiger Preise, bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Eine Parthey russische Matten, theils neuen und etwas gebrauchte, zu jedem Gebrauch anwendbar, habe ich recht billig abzulassen. C. F. Rägener,

Langebrückstraße No. 82.

Schmirnaische Rosinen, holl. Zartfisch, Berger Thran, dergleichen Hering in kleinen Fäßchen, Anchovis in Fäßchen, eingemachte Himbeeren in Fässer und eingemachte Austern in Gläser verkaufen billigst

Fritze und Wilcke, Fuhrstraße No. 845.

Besten holländischen Vollhering in 1/2 und 1/4., so wie auch in 1/8. und 1/16. Tonnen, holländ. Packerey, zu billigem Preise, bey Friedr. Retzlaff, gr. Oderstraße No. 5.

Feine Raffinade, Stolper Segelleinen, schönen leichten Portorico in Rollen und Chocolade, zu den billigsten Preisen, bey W. A. Kräger, Oderstraße No. 22.

Berger Leber- und klaren braunen Berger Thran hat erhalten. D. Fr. Bandt, Lastadie No. 216.

Bretterverkauf.

Unter meinem Bretter-Lager befinden sich auch circa 30 Schock ordinaire Kleidedielen, welche ich aus Mangel an Platz aufzuräumen wünsche, und solche dahero das Schock, die Diele zu 24 Fuß lang gerechnet, zu 20 bis 25 Rtlr. verkaufen will. Chr. Ernst Juppert, neben dem Königl. Haupt-Eisen-Magazin.

Häuserverkauf.

Ich bin willens, mein in der Hakenstraße No. 970 belegenes Wohnhaus, bestehend in 4 Stuben, 2 Küchen, Kammern, 2 Boden, 2 Keller, ein Wohn- und ein Vorrathskeller, 1 Laden und eine Wiese, aus freyer Hand zu verkaufen, und bemerke dabey, daß sich dieses Haus vorzüglich zum Handel paßt. Kaufliebhaber können sich den 26sten Julii bey mir einfinden, und sich wegen des Handels mit mir einigen. Stettin den 5. Julii 1817.
Der Mehlhändler Bauer

Das Haus No. 1067 im neuen Tief, worin 6 Stuben, Kammern, eine Bude, Alkoven, Küchen, Boden und Keller, soll aus freyer Hand verkauft werden; auch kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Liebhaber belieben sich in No. 1070 in der kleinen Oderstraße zu melden.

Das Haus No. 216 auf der großen Lastadie, worin 8 Stuben, 8 Kammern, 4 Küchen, 3 Böden, 2 Kamine und Hofraum, und wobey auch 2 Wiesen befindlich, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich in No. 1070 in der kleinen Oderstraße zu melden.

Ich bin willens, mein Haus auf der großen Lastadie sub No. 248, worin sich 4 Stuben, Kammer, 1 Keller und ein Garten befindet, auch eine Wiese dabey ist, aus freyer Hand und unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen; ich fordere daher einen Jeden, der dies Haus zu kaufen willens ist, auf, solches täglich zu besehen und mit mir Unterhandlungen zu pflegen. Stettin den 3ten Julii 1817. Riegel, Seilermeister.

Ein in der Neuenwieck bey Stettin sub No. 119 belegenes Wohnhaus von 4 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen und 3 Viehställe nebst ein Baumgarten, steht aus freyer Hand zu verkaufen; das Nähere erfährt man in dem Hause No. 105 daselbst.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Der Herr Regierungsrath Grano will sein Haus No. 543 am grünen Paradeplatze verkaufen oder, wenn sich kein annehmlicher Kaufliebhaber findet, die zweite und dritte Etage desselben auf Michaeli d. J. vermiethen. Der Justizrath Hartwig, No. 536 wohnhaft, giebt weitere Auskunft.

Wohnung-Gesuch.

Es wird ein Logis von drey Stuben, Küche, Kammer und Holzgelaß zum 1sten October d. J. in der Oberstadt gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt darüber nähere Nachricht.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Pelzerstraße No. 802 ist eine Stube, Kammer, Küche und Holzraum mit Meubles, im Hinterhause zum 1sten August zu vermiethen.

Eine Stube und Kammer ist zu vermiethen; wo? weiset gefälligst die Zeitungs-Expedition nach.

Drey Stuben, Alkoven, Kammern, Küche rc. sind parterre in der Frauenstraße No. 892. zu vermiethen.

Die mittlere Etage, bestehend aus 5 Stuben, Alkoven, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß ist in der Frauenstraße No. 897 zu vermiethen.

Ein in der Unterstadt im 2ten Stockwerk des Hauses belegenes, aus 5 Zimmern, 1 Kabinet, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, bestehendes Logis, kann zum 1sten October c. anderweitig vermiethet werden; wo? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

In dem Hause No. 667, große Dohmstraße, ist die Unter- und die dritte Etage zu Michaelis d. J. zu vermiethen; erstere besteht in 3 Stuben, 1 Cabinet, 1 Kammer, Küche, Keller- und Bodenraum, und letztere in 5 Stuben, 2 Cabinetten, Küche, Speise- und Bodenkammer nebst Holzgelaß.

Ein Quartier von 4 Stuben nebst Holzgelaß ist am Paradeplatz zu Michaelis d. J. zu vermiethen; das Nähere sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

In der großen Dohmstraße No. 679 ist eine Stube nebst Kammer zum 1sten August d. J. mit, auch ohne Meubles, desgl. ein trockener Keller zu Waaren, zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 912 ist eine Stube parterre mit Meubeln zu vermiethen.

In der Löcknitzerstraße No. 1052 ist ein Logis parterre, bestehend in zwey Stuben, 1 Kammer, 1 Alkofen, Küche nebst 2 Keller, zum 1sten October zu vermiethen.

Es steht ein ganz trockener großer Wein- oder Waarenkeller sogleich oder zum 1sten August zu vermiethen, Breitestraße No. 391. Buth.

Auf der Schiffsbau-Lastadie in No. 42 ist die Unter-Etage, bestehend in 4 Stuben, 1 Alkoven, Kammer, einer hellen Küche, Keller, nebst zwey Remisen und Garten, auf Michaeli dieses Jahres zu vermiethen. Miethsliebhaber belieben sich auf der großen Lastadie No. 241 zu melden.

Zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

Ich bin gewilliget, die Unteretage meines auf der großen Lastadie No. 212 belegenen Hauses, bestehend aus 2 Vorderstuben, 1 Hinterstube, 1 Alkoven, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Keller, 1 Holzstall, Hof und Bodenraum und 3 Bodenkammern, zum 1sten October dieses Jahres zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Mieths- oder Kaufliebhaber belieben sich bey mir zu melden. Stettin den 27sten Junii 1817. Wittwe Bürstel.

Bekanntmachungen.

Ich bin gezeigt, mein in der Fischerstraße belegenes Wohnhaus sub No. 1038, in welchem 5 Stuben, 4 Kammern, 5 Küchen, 1 massiver Keller und Holzgelaß sind, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich dieserhalb bey dem Kornmesser Ernst in diesem Hause melden. Stettin den 9. Julii 1817.

Der Nagelschmidtmeister Glaser aus Pölitz.

Neu angekommenen russis. gepreßten Caviar von schöner Qualität, bey Ernst George Otto,

Stettin, große Dohmstraße.

Baumwollen Garn zum Stricken, Sticken und Nähen, so wie weisse Strichwolle, habe in allen Nummern von bester Güte erhalten und verkaufe solches zu den billigsten Preisen. Zugleich empfehle ich mein vollständiges Lager von zwirnen Vor- und Zwischensetz-Kanten. Stettin den 10ten July 1817. J. F. Fischer sen.,

Kohlmarkt No. 429.

Sehr guter holländischer Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Süßmilchskäse, Copenhagener Syrop, Jamaica-Rumm, Cichorien, Citronen und Pomeranzen, bey

Lischke, Frauenstraße No. 918.

Von dem bereits bekannten schönen weissen Champagner haben wieder eine neue Sendung erhalten.

Teschendorff & Görcke,
kleine Dohmstrasse No. 782.

Vorzüglich schöner ächter Jamaica-Rumm, f. m. Coffee, feine Hamburger Raffinade und engl. Kreuzblech in Kisten, bey C. F. Sponholz, gr. Oderstraße No. 62.

Ich habe heute meinen Laden in dem Hause des Herrn Polizey-Assessor Voß eröfnet; empfehle mich bestens mit allen Material- und Farbewaaren und bitte um geneigtes Zutrauen. Stettin den 4ten Julii 1817.

Friedr. Küntzel, Kohlmarkt No. 154.

Jetzt, da meine Speisewirthschaft so eingerichtet ist, daß ich Jeden nach Möglichkeit mit warmen und kalten Speisen aufs beste zu bedienen im Stande bin; so empfehle ich mich hiedurch ganz ergebenst und bemerke nur, daß ich auch außer dem Hause die Speisen auf Bestellung besorgen lassen werde. Ein gut eingerichtetes Billard, gute Getränke und gute Aufwartung werden jeden mich Besuchenden zum Wiederkommen einladen.

Masche, wohnhaft im Hause der Frau Wittwe Hebbe,
Reifschlägerstraße No. 133.

Ein ganz fehlerfreyes zugerittenes Reitpferd steht Veränderungshalber, so wie auch eine große neue Drehrolle zum Verkauf, Schubstraße No. 146. Stettin den 8ten July 1817.

Eine Wirthschafterin, welche die besten Zeugnisse vorlegen kann, auch gegenwärtig noch in Dienst ist, sucht wegen Veränderung des Guths zu Michaelis eine anderweitige Condition; nähere Auskunft bey

Brehmer, Stadt Petersburg.
Stettin den 10. Julii 1817.

Beste hollsteiner Butter

offerirt der seit Kurzem von Cappeln hier angekommene Schiffer Rusch zu billigen Preisen. Er liegt an der hollsteiner Brücke.

Es sind mit nachbenannten Schiffern folgende Güter an Ordre hier angekommen, wovon die Eigner bis jetzt nicht auszumitteln gewesen, und gebeten werden, sich zur Empfangnahme derselben bey mir zu melden:

Mit Capitain Benjamin Parker, Schiff Rambler, von London, eine Kiste gezeichnet mit einer Nulle, durchzogen mit einem Striche.

Mit Capitain P. C. Woldt, Schiff Charlotte, von Gallipoli, eine Kiste an die Ordre des Herrn Graumann zu Stettin, gezeichnet mit einem Sechseck, mit einem G. darin.

Mit Capitain J. F. Prehn, Schiff Swalan, von Cette, eine Kiste gezeichnet S. M.

Stettin den 9ten Julii 1817.

J. C. J. Hecker.

Mit dem Schiffe die Perle, geführt durch Capit. Simon Peter Jürgensen, sind von Livorno anhero gebracht worden: 9 Ballen Cumin, 4 Ballen Gallus, 1 Fässel und 1 Kiste Gummy Copal., 5 Fässer Mandeln, 1 Kiste Seife, 1 Ballen Schwämme und 8 Ballen Ackerdoppen, gezeichnet S., darunter ein Strich und Contremark K. No. 1 à 30. Da das Connoissement darüber an Ordre gestellt und der Empfänger nicht zu erfragen ist; so wird derselbe ersucht, sich aufs baldeste bey mir zu melden und diese Güter in Empfang nehmen zu lassen. Stettin den 9. Julii 1817. C. G. Herrlich, Schiffsmäckler.

Lotterie-Anzeige.

Die bei der Ziehung der 5ten Classe 35ster Classen-Lotterie in meine Lotterie-Collecte gefallene Gewinne können von heute an aus den Gewinnlisten jeder Zeit bey mir ersehen, und gegen Zurückgabe der Gewinnloose in Empfang genommen werden. — Zur 36sten Classen-Lotterie, wovon die Ziehung der 1ten Classe auf den 4ten August d. J. festgesetzt ist, und Pläne, welche denen der 35sten Classen-Lotterie in Allen gleich sind und von mir gratis ausgegeben werden, das Nähere besagen, empfehle ich mich mit ganzen, halben und viertel Loosen zu den bekannten Einsätzen.

Zur 46sten kleinen Geld-Lotterie ist das Loos No. 29936 dem rechtmäßigen Eigenthümer abhänden gekommen, und kann der etwa darauf fallende Gewinn, nur diesem zugetheilt werden. Stettin den 30. Juny 1817.

J. F. Fischer sen.,
Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Die Gewinne der 5ten Classe 35ster Lotterie sind gegen die von mir verkauften Gewinn-Loose in meinem Comptoir in Empfang zu nehmen. Zugleich empfehle ich mich mit Loose zur 1ten Classe 36ster Lotterie, deren Ziehung den 4ten August d. J. geschiehet und wovon die Einsätze und Gewinne der 35sten Classen-Lotterie gleich sind.

Stettin den 1ten July 1817. Oldenburg.